

Lixus Juncii

Lixus Juncii, auch bekannt als Rübenrüssler, ist ein Rüsselkäfer, welcher 2019 aus Südfrankreich in die West-Schweiz eingewandert ist. Seine Verbreitung erstreckt sich über die ganze Schweiz.



Schaden

Erst macht der Rüssler Löcher in den Blattstiel für die Eiablage. Die Löcher variieren in Größe und Form, meist begleitet von einer Blase (**bis 5-7% Ertragsausfall**). Hat er keinen Platz mehr im Stängel, bohrt er Galerien durch den Rübenkopf.

Die Larven des Käfers ermöglichen durch ihren Fraß an den Wurzeln das Eindringen verschiedener Pilze und Bakterien in die Rübe. Dies kann zu Fäulnis und somit zum Hauptschaden führen (**bis > 50% Ertragsausfall**).



Identifizierung

Käfer	Eier	Larven
Dunkelbraun mit weissem Streifen auf der Seite, Jungtier mit einer orangen Puderschicht überzogen	Hellgelb, leicht oval, wird in den Blattstiel gelegt	Wurmförmig, ohne Beine, weisslicher Körper, dunkler Kopf
		

Lebenszyklus

Ende April | Anfang Mai - Besiedlung

Die Käfer besiedeln die Rübenparzellen

Ab Besiedlung bis Ende Juni | Anfang Juli - Paarung

Die Paarung und Eiablage dauern bis zum Lebensende der Individuen

Einige Tage nach der Besiedlung - Eiablage in Blattstiele

Ca. 40-50 pro Weibchen (ab 4- bis 6-Blattstadium)

3-15 Tage nach Eiablage - Larven

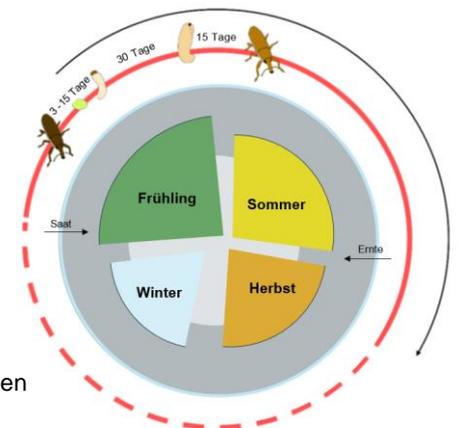
Die Larven entwickeln sich während ca. 50 bis 60 Tagen, bis sie zu Adulten werden. Sobald die Larven schlüpfen, ernähren sie sich vom Rübengrün und können sogar in den Rübenkopf eindringen, falls ihnen der Stängel nicht mehr reicht.

Juli-August (ca. 50 Tage nach Eiablage) - Käfer 2. Generation

Die ersten Erwachsenen der 2. Generation schlüpfen im Juli, so dass die beiden Generationen für eine kurze Zeit zusammen sind. Die schlüpfenden Individuen sind nicht in der Lage, sich zu paaren, da der Fortpflanzungsstrakt der Weibchen noch nicht entwickelt ist.

Ab August - Überwinterung

Die Rüssler verlassen das Rübenfeld. Wohin sie gehen ist jedoch nicht klar.



Bekämpfung

- In der Schweiz sind keine Insektizide für diesen Schädling zugelassen.
- Der Käfer wird bei feuchten Bedingungen immobil und verursacht daher weniger Schäden, in trockenen Perioden könnte eine Bewässerung den Schädling zurückdrängen.
- Saaten ab Mitte April weisen weniger Frassgänge auf als frühere Saaten.
- Man weiss noch zu wenig, um zu sagen wie viele Larven pro Pflanze zu einem wirtschaftlich relevanten Schaden führen.